

Erdgas in der Armeelogistik – Pilotprojekt Gastankstelle

Christian Messerli, LBA

Im Jahr 2004 hat der Bundesrat entschieden, 5% der neu beschafften Personenwagen für die Bundesverwaltung mit Erd- und Biogas zu betreiben. Dies entspricht rund 100 Fahrzeugen, die alleine im Bereich Verteidigung des Departements VBS seither zum Einsatz kommen. Erdgas als Treibstoff für Fahrzeuge der Schweizer Armee ist daher nicht neu, die Fahrzeuge wurden bis anhin jedoch an zivilen Erdgastankstellen betankt.

Aufgrund der Ziele im Energiekonzept VBS 2020, vermehrt erneuerbare Energie und somit auch Biogas zu verwenden, sowie nach Gesprächen mit der Erdgasindustrie im Jahr 2014 hat der damalige Chef der Logistikbasis der Armee ein Projekt zur Installation einer eigenen Erdgastankstelle in Auftrag gegeben.

In kurzer Zeit wurde in Zusammenarbeit verschiedener Organisationseinheiten des VBS zusammen mit der Industrie im Armee-Logistikcenter Othmarsingen eine Erdgastankstelle gebaut und an das Tankstellennetz der Armee angebunden. Die Gastankstelle wird nun seit März 2016 im Rahmen des Pilotprojekts betrieben, um zu prüfen, wie sich Erdgas als alternativer Treibstoff in der Armee-Logistik eignet.

Ein Grossteil der Erdgas-Fahrzeuge der Verwaltungseinheiten des VBS kommt nun im Raum Othmarsingen teils auch bei der Truppe zum Einsatz. Zudem wurde ein Gas-Lastwagen beschafft. Dieser wird für den Transport von Gütern zwischen den Aussenstandorten und dem Armeelogistikcenter Othmarsingen eingesetzt. Allerdings kann der Lastwagen nicht für den Transport gefährlicher Güter wie zum Beispiel Munition eingesetzt werden. Diese gesetzliche Einschränkung wird in der Auswertung der Testdaten berücksichtigt.

Die Schweizer Armee leistet mit dem Betrieb der Gas-Fahrzeuge einen Betrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen. Und mit der angedachten Erhöhung des Biogasanteils an der eigenen Gas-Tankstelle wird auch ein Teil des Energiekonzepts VBS 2020 umgesetzt.